

Einladung



zur Buchpräsentation

»40 Jahre Kulturkreis Jestetten und Umgebung«

Samstag, 16. Oktober 2021, 16 Uhr

Einlass ab 15.30 Uhr

Altes Schulhaus, Kirchstraße 29, Jestetten

Liebe Spenderinnen, liebe Spender,
liebe Ehrengäste, liebe Gäste!

40 Jahre Kulturkreis, ist das ein Anlass ein Jubiläum zu feiern?
Hätte man nicht besser auf das halbe Jahrhundert gewartet?

Ich finde nein, aus vielerlei Gründen.

Die Zahl 40 steht symbolisch für Prüfungen und das Erreichen von Reife. So ergoss sich der Regen der Sintflut 40 Tage und 40 Nächte auf die Erde. 40 Jahre wanderte das Volk Israel durch die Wüste, bis es das verheißene Land erreichte. 40 Tage verbrachte Jesus in der Wüste, die christliche Fastenzeit endet 40 Tage nach Aschermittwoch, und 40 Tage nach Ostern wird Himmelfahrt gefeiert.

Schon die Babylonier leiteten von der jeweils 40tägigen Verdunkelung des bedeutsamen Siebengestirns der Plejaden hinter der Sonne eine Symbolik der 40 ab: Es ist eine Zeit des Erwartens und des Wachsens.

Die Zahl 40

In der Natur:

Von der Larve bis zum Schlüpfen der Biene dauert es 40 Tage,
beim Menschen dauert die Schwangerschaft 40 Wochen.

In der Meteorologie:

„Wenn's am Johannestag regnet, so regnet's 40 Tage.“

In der Politik:

„Zum Bundespräsidenten wählbar ist jeder Deutsche, der das 40. Lebensjahr vollendet hat“

Im Arabischen ist 40 die Grenze der Geduld; wenn wir entnervt sagen, „das habe ich dir nun schon tausendmal gesagt“, sagt der Araber „vierzigmal“.

Und wenn ein Engländer die Dauer eines kleinen Nickerchens benennen will, so spricht er von „forty winks“ (40 Wimpernschläge).

Auch der Volksmund betont es immer wieder: Was man bis zum 40. Jahr nicht erreicht, erreicht man nimmer. Die Schwaben werden bekanntlich mit 40 gescheit - immerhin, wir ändern ja angeblich nicht in Ewigkeit.

Auch in der aktuellen Zeit der Pandemie ist mit dem Wort „Quarantäne“ die 40 allgegenwärtig. Um ihre Stadt vor Pestepidemien zu schützen, beschloss im Juli 1377 die Regierung der Republik Ragusa, dass sich vor dem Betreten der Stadt alle ankommenden Reisenden und Kaufleute 30, später dann 40 (d. h. quaranta) Tage lang isoliert in eigens dafür errichteten Lazaretten aufhalten mussten. Von dieser Regelung leitet sich der Begriff Quarantäne in der heutigen Bedeutung ab.

Eineinhalb Jahre war nun die Kultur in der aktuellen Coronasituation auch in Jestetten zum Stillstand gezwungen, alle Veranstaltungen mussten vom Kulturkreis abgesagt werden, wie z.B. die große Ausstellung Jestetter Künstler hier im Alten Schulhaus und das große Jubiläumskonzert in der Kirche St. Benedikt.

Haben wir Kultur vermisst? Ich hoffe doch sehr, auch wenn unser Tätigkeitsbereich als nicht systemrelevant bezeichnet wird. Aus meiner Sicht eine grobe Verkürzung und Missachtung.

Unter diesen Vorzeichen haben wir uns entschlossen, ein großes Ausrufzeichen hinter das Jestetter Kulturleben zu setzen mit unserem Projekt: „Kultur trotz(t) Corona!“

1993 habe ich mich mit meiner Familie in Jestetten niedergelassen. Zugezogen aus dem schönen und lebendigen Freiburg im Breisgau mussten wir zuerst einen Kulturschock verdauen. Es fiel uns anfangs sehr schwer die vermeintliche „Kulturlosigkeit“ zu akzeptieren und Jestetten als neue Heimat annehmen zu können.

Allmählich erfuhren wir, dass einem die Kultur in Jestetten nicht sofort ins Auge springt. Bei intensiver Betrachtung taten sich aber viele ungeahnte kulturellen Schätze auf.

Anfang des neuen Jahrtausends lernte ich Dietrich Veigel genauer kennen und schätzen. Sein unermüdlicher Einsatz einheimischen Künstlern ein Podium zu geben, Kultur in vielen Facetten im Jestetter Zipfel zu ermöglichen, hat mich sehr beeindruckt.

Lieber Dietrich, heute soll nun dein Ehrentag sein. Im Namen des Kulturkreises, der Künstler und der Besucher unserer Veranstaltungen danke ich dir von ganzem Herzen für deinen unglaublichen Einsatz, deinen Ideenreichtum und nicht zuletzt für deinen langen Atem über die vergangenen 40 Jahre.

Fast 400 Veranstaltungen hast du bis heute organisiert, eine unglaubliche Zahl! Das bedeutet 400-mal überlegen, was möchte man anbieten, wie ist das alles zu organisieren, welche Arbeiten sind dafür zu erledigen: z.B.: Terminabsprache, Finanzierung klären, Verträge aushandeln, Plakatieren,

Unterkunft, Verpflegung/Pausenbüffet, Stühle aufstellen, Abbauen, den Veranstaltungsraum besenrein wieder hinterlassen.

Wie viele Abende hast du außerdem fern von Jestetten verbracht, um interessante Künstler, Musiker, Literaten kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. In den letzten gut 10 Jahren durfte ich einen kleinen Teil deines gewaltigen Eifers und Einsatzes für die Kultur im Jestetter Zipfel miterleben. Du hast unser aller Respekt mehr als verdient.

So freut es mich ganz besonders, dass diese Lebensleistung durch die Verleihung der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg nun auch eine öffentliche Aufmerksamkeit und Wertschätzung erfahren hat. Dazu gratuliere ich dir, auch im Namen des gesamten Vorstandes ganz herzlich. Du hast die Kultur in unserer Heimat in besonderen Maß bereichert und gezeigt, dass sie ein unverzichtbares öffentliches Gut ist. Normalerweise lässt du die Künstler, Musiker, Autoren etc. im Applaus baden und beschenkst sie am Ende mit vornehmer Zurückhaltung mit den Produkten deiner anderen Leidenschaft, deinen wunderbaren Honig-Kreationen. Heute soll der Applaus dir gelten.

Geschenk Dietrich Veigel / Irmi Cohrs

Nun aber zurück zum Kulturkreisjubiläum!

Das Jubiläumsbuch soll einen kleinen Einblick in die kulturelle Vergangenheit des Vereins bieten. Neben einer Auflistung der Kulturkreisveranstaltungen der vergangenen 40 Jahre dokumentiert es auch die Jestetter Kultur der Gegenwart. Viele Künstler und Musiker, Profis wie Laien sind unserer Einladung gefolgt und haben ein buntes Bild unserer unmittelbaren kulturellen Heimat entstehen lassen. Diese beeindruckende Vielfalt ist uns Ansporn und Verpflichtung für die zukünftige Arbeit als Kulturkreis.

Wo wird der Kulturkreis in 10 oder gar in 40 Jahren stehen? Es ist äußerst wichtig, Kultur in unserem Lebensumfeld als unverzichtbares Gut zu pflegen und weiterzuentwickeln. Dazu braucht es Enthusiasten wie Dietrich, die sich uneigennützig dafür einsetzen, Kultur in ihren vielen Facetten in unserem Alltag zu etablieren.

Daher mein Aufruf an sie alle, tragen sie auch weiterhin dazu bei, dass der Kulturkreis in den nächsten Jahrzehnten in der Lage sein wird, seinen Kulturauftrag zu erfüllen. Wir sind hier im wunderschönen Alten Schulhaus, das nicht nur eine schöne Fassade abgeben soll, sondern das weiterhin mit kulturellem Leben gefüllt werden muss. Und so wird es, mit Blick auf das doch reifere Alter des Vorstandes, in Zukunft zusätzliche Mitarbeiter brauchen. Wir freuen uns auf neue Ideen und auf ihre Unterstützung. Vielen Dank!

Buchpräsentation

Ernst Raffelsberger